



Christoph Klenk, Finanzvorstand

Volker Kronseder, Vorstandsvorsitzender

„Wir haben 2013 unsere ehrgeizigen Pläne erfüllt und alle wesentlichen finanziellen Ziele erreicht oder sogar übertroffen.“

Volker Kronseder:

Sehr verehrte Damen, sehr geehrte Herren,

ich begrüße Sie recht herzlich auf der diesjährigen Hauptversammlung der Krones AG. Wir freuen uns sehr, dass Sie heute gekommen sind.

Für Krones war 2013 ein erfolgreiches Jahr. Erfolg kommt aber nicht von allein. Man muss ihn aktiv gestalten. Hierfür haben wir 2013 wichtige Weichen gestellt, die Sie auch dem Geschäftsbericht 2013 mit dem Titel „Erfolg gestalten“ entnehmen können.

Highlight des Jahres war natürlich die Messe drinktec. Aber darauf gehe ich später noch genauer ein. Gute Fortschritte machten wir 2013 bei der Umsetzung unseres Strategieprogramms „Value“ mit den vier Säulen Profitabilität, Wachstum, Innovation und Qualität.

Zusätzlichen Schub erhält „Value“ durch die neue Konzernorganisation, mit der wir in das laufende

Geschäftsjahr gestartet sind. Die bisherige Konzernstruktur hat sich lange bewährt, ist aber durch das starke Wachstum der vergangenen Jahre an ihre Grenzen gestoßen. Wir haben die neue Organisation stark regional ausgerichtet, damit wir noch näher an die Kunden heranrücken.

Wir sind überzeugt, dass Krones mit der neuen Organisation noch beweglicher und schlagkräftiger wird. Dazu beitragen wird auch unser neuer Vorstandskollege Markus Tischer.

Bevor ich Ihnen anschließend gemeinsam mit unserem Finanzvorstand Christoph Klenk die wesentlichen Kennzahlen und Ereignisse des Geschäftsjahres 2013 sowie des ersten Quartals 2014 und den Ausblick auf das Gesamtjahr erläutere, schon mal so viel vorweg: Es gibt, ganz wie Sie es von uns gewohnt sind, viel Positives zu berichten. Krones setzte vergangenes Jahr sein profitables Wachstum fort, wir sind gut ins Jahr 2014 gestartet und Sie, meine sehr verehrten Aktionärinnen und Aktionäre, dürfen sich über eine

deutliche Dividendensteigerung freuen. Und jetzt zu den Zahlen, Daten, Fakten.

Megatrends stützen Marktwachstum

Die Absatzmärkte von Krones waren 2013 trotz konjunktureller Schwankungen in einzelnen Regionen weltweit stabil. Dies zeigt, dass Krones auch in einem volatilen gesamtwirtschaftlichen Umfeld erfolgreich wirtschaften kann. Ein Grund hierfür: Das Unternehmen profitiert mit seinen Produkten und Dienstleistungen von verschiedenen Megatrends.

Für eine langfristig starke Nachfrage nach abgepackten Lebensmitteln und Getränken sorgen die wachsenden Mittelschichten in den aufstrebenden Ländern. Nach Prognosen der Vereinten Nationen wird sich allein in der Region Asien-Pazifik die Bevölkerungszahl, die der Mittelschicht zuzurechnen ist, von 2009 bis 2020 um rund 1,2 Mrd. erhöhen. Weltweit dürfte die Mittelschicht in diesem Zeitraum um 1,4 Mrd. Menschen wachsen. Mit dem steigenden Einkommen dieser Menschen nimmt auch deren Konsum von abgepackten Getränken und Lebensmitteln zu.

Ein weiterer Megatrend ist die Abwanderung der Menschen vom Land in die Stadt. Diese sogenannte Urbanisierung hat zur Folge, dass sich die bislang ländliche Bevölkerung der städtischen Lebensart anpasst und verstärkt abgepackte Lebensmittel und Getränke konsumiert. Während in Europa sowie in Nord- und Lateinamerika bereits heute viele Menschen in Städten wohnen, schreitet die Urbanisierung in Afrika und Asien mit großen Schritten voran.

Unser Markt wächst auch, weil die Zahl der unterschiedlichen Verpackungsformen steigt. Der Grund hierfür ist, dass sich die Lebensmittel- und Getränkehersteller durch eine höhere Variantenvielfalt von den Wettbewerbern unterscheiden wollen - und müssen.

Innovationen – die weltweiten Megatrends bestimmen die Anforderungen an unsere Produkte und Dienstleistungen

Aber die weltweiten Megatrends stützen nicht nur unser Wachstum, sondern beeinflussen auch in großem Maße unsere Innovationen. Bei allen Neuentwicklungen steht bei uns immer die Frage im Vordergrund: Wie können wir den Nutzen für die Produzenten weiter

erhöhen? Durch den tagtäglichen Dialog mit unseren Kunden bekommen wir ein Gespür, wie übergeordnete Megatrends die Strategie und damit die Bedürfnisse unserer Kunden beeinflussen. Dabei ist klar zu erkennen, dass Innovationen verstärkt auf der Anlagen- und Systemebene erfolgen und weniger auf der Maschinenebene.

drinktec 2013 – Innovationen treffen Kundenbedürfnisse

Dass wir mit unseren Innovationen die Kundenbedürfnisse treffen, belegte die drinktec im September 2013 eindrucksvoll. Auf dem nur alle vier Jahre stattfindenden „Weltwirtschaftsgipfel“ der internationalen Getränke- und Verpackungsindustrie überzeugten wir die Kunden mit unseren innovativen Exponaten. Rund 60.000 Messebesucher kamen auf unseren Stand, darunter alle wichtigen Top-Entscheider der Branche. Kurzum: Die drinktec 2013 verlief für Krones ausgezeichnet.

Ich stelle Ihnen nun exemplarisch drei unserer Messe-Highlights etwas genauer vor. In der Pause nach Ihren Fragen werden wir Ihnen ergänzend hierzu noch einen kurzen Film über die drinktec 2013 zeigen.

Contiform AseptBloc

Mit dem auf der drinktec vorgestellten Contiform AseptBloc setzt Krones neue Maßstäbe in der aseptischen, also keimfreien, Abfüllung von Getränken.

Der große Vorteil der Anlage gegenüber den Vorgängermodellen liegt darin, dass bereits die Preforms, also die PET-Rohlinge, und nicht erst die fertig geblasenen Flaschen entkeimt werden.

Da Preforms eine deutlich kleinere Oberfläche haben als Flaschen, spart die Entkeimung der Preforms Zeit, Energie und Sterilisationsmittel. Die Preforms werden in einer abgeschlossenen sterilen Einheit weiterverarbeitet und verlassen als aseptisch geblasene, abgefüllte und verschlossene Flaschen die lückenlose Aseptikkette. Mit dem Contiform AseptBloc werden sensible Getränke wie Saft, Eistee, Energy Drinks oder Milchmischgetränke unter höchster mikrobiologischer Sicherheit abgefüllt.

Die Kombination unserer Aseptik-Kompetenz mit dem Know-how aus der Streckblastetechnik führte so zu einem

einzigartigen Gesamtkonzept, das es ermöglicht, zu deutlich geringeren Kosten reine Aseptikprodukte herzustellen.

Sirupraum

Der Bedarf an Süßgetränken wächst weltweit. Krones stellte auf der drinktec 2013 die überarbeitete Zuckerlöse- und Pasteurisationsanlage SyPro S vor, als weitere wichtige Technologie für unser Gesamtsystem Sirupraum. Im Sirupraum werden alle Bestandteile eines Softdrinks, wie Wasser, Grundsaftkonzentrate, Zucker und CO₂, zusammen gemischt. Die gesamte Krones Zuckeraufbereitung ist modular aufgebaut. Sie kann individuell erweitert und an die verschiedenen Eingangsstoffe angepasst werden. Die kompakte Bauweise verkürzt die Inbetriebnahmezeiten. Darüber hinaus spart SyPro S durch spezielle Wärmerückgewinnung Energie ein. Mit der Zuckerlöseeinheit SyPro S kann Krones nun auch im Sirupraum „alles aus einer Hand“ anbieten.

Ergomodul/Ergomatic – Flexibilität in der Etikettiertechnik

Mit der neuen ergonomischen Plattform-Baureihe präsentiert Krones ein durchgängig modulares und hoch flexibles Konzept in der Etikettiertechnik. Die Basismaschine kann mit verschiedenen Etikettieraggregaten kombiniert werden, die entweder fest angebaut oder über Andocksysteme beliebig auswechselbar sind. Die Maschinen garantieren somit höchstmögliche Flexibilität. Außerdem standen bei der Neuentwicklung die Kosten, Qualität, Ergonomie, Sicherheit und Umweltfreundlichkeit im Fokus. Die Kosten für unsere Kunden sinken, da weniger Energie und Verbrauchsmaterialien eingesetzt werden, die Umstellzeiten kürzer sind und weniger Wartung benötigt wird.

enviro – nachhaltige Erfolgsgeschichte

Unser Nachhaltigkeitsprogramm enviro stieß auf der drinktec bei den Besuchern auf besonders großes Interesse. Nicht nur aus ökonomischen, sondern auch aus ökologischen Gründen achten unsere Kunden verstärkt auf den Ressourcenverbrauch in ihrer Produktion. Mit dem zertifizierten Managementsystem enviro legten wir 2009 als erster in der Branche einen Standard vor, mit dem sich Energie- und Medieneffizienz sowie Umweltverträglichkeit von Maschinen und Anlagen objektiv bewerten lassen. Ziel aller Krones Innovationen ist es daher, den Energie- und Medienverbrauch bei bestehenden und

neuen Anlagen in Brauereien und Getränkebetrieben zu senken. 90 % des Maschinenportfolios, das wir auf der drinktec präsentierten, war enviro zertifiziert. Bis 2015 wollen wir unser gesamtes Maschinenportfolio nach den enviro Richtlinien bewertet und optimiert haben.

Krones Mitarbeiter

Erfolgreiche Innovationen, Produkte und Dienstleistungen sind nur mit einem starken Team möglich. Hoch motivierte und bestens ausgebildete Mitarbeiter sind die Grundlage für unseren langfristigen Erfolg. Daher möchte ich mich hier im Namen des gesamten Vorstands bei allen unseren Mitarbeitern auf der ganzen Welt für ihren großartigen Einsatz bedanken.

Im vergangenen Jahr fand der Mitarbeiteraufbau um 322 Beschäftigte auf insgesamt 12.285 statt - überwiegend im Ausland. Dieser Trend wird sich auch 2014 fortsetzen. Das verlangt unser Geschäft. Krones erzielte 2013 rund 90 % des Konzernumsatzes auf ausländischen Märkten. Der Großteil unserer Maschinen und Anlagen steht fernab von Deutschland. Um den Kunden rund um den Globus schnelle Serviceleistungen bieten zu können, braucht Krones verstärkt Servicefachkräfte vor Ort.

Das bedeutet allerdings **nicht**, dass sich Krones langsam vom Standort Deutschland verabschiedet.

Wir wollen auch in Zukunft die Vorteile unserer inländischen Standorte nutzen und investieren weiter auf dem Heimatmarkt. So haben wir beispielsweise 2013 unser Werk in Rosenheim ausgebaut und konnten Ende Juli 2013 den ersten Bauabschnitt des neuen Gebäudes für die Logistik und Modulproduktion in Betrieb nehmen.

In Nittenau wurde der neue Produktionsstandort der Evoguard GmbH, die Ventile und Pumpen produziert, fertig gestellt. Krones investiert auch weiterhin an den inländischen Standorten in Personal, auch mit einem strategischen Blick auf den Fachkräftemangel in Deutschland. So bildete Krones Ende 2013 in Deutschland insgesamt 526 junge Menschen aus. 80 davon absolvieren ein Duales Studium.

Nachhaltigkeit – bei Krones selbstverständlich

Lassen Sie mich nun noch ein paar Worte zum Thema Nachhaltigkeit verlieren. Dieser Begriff wird ja

mittlerweile fast inflationär verwendet. Bereits lange bevor sich viele andere Unternehmen damit befassten, war für Krones nachhaltiges Wirtschaften schon selbstverständlich. Neben dem vorher bereits erwähnten „enviro“ Programm bearbeitet Krones in allen Unternehmensbereichen zahlreiche Nachhaltigkeitsthemen.

Dass Krones auf einem guten Weg ist, bestätigen zwei Auszeichnungen. Im November erhielt Krones beispielsweise den Investorenpreis für verantwortliches Wirtschaften. Mit diesem Preis werden Unternehmen geehrt, die Verantwortung gegenüber Umwelt, Mitarbeitern, der Gesellschaft und anderen Anspruchsgruppen übernehmen. Verliehen wird der Preis von DuMont, einem der größten Zeitungsverlage Deutschlands, und der Deutschen Asset & Wealth Management, einem der führenden Vermögensverwalter.

Zusätzliche Anerkennung fand Krones in seiner Nachhaltigkeitsstrategie im US-Wirtschaftsmagazin Forbes, das Krones unter den 50 vertrauenswürdigsten Unternehmen in Westeuropa führt. Krones erhielt hier 98 von 100 Punkten und ist damit europaweit das beste aller untersuchten Unternehmen. Ausführliche Informationen zum Thema Nachhaltigkeit bei Krones können Sie unserem Nachhaltigkeitsbericht 2013 entnehmen.

Das war's fürs erste von meiner Seite. Für den detaillierten Bericht über das Geschäftsjahr 2013 sowie das erste Quartal 2014 übergebe ich nun das Wort an unseren Finanzvorstand Christoph Klenk.

Christoph Klenk:

Geschäftsjahr 2013

Sehr geehrte Damen und Herren, auch ich begrüße Sie ganz herzlich.

Nun zu den Zahlen 2013. Dank der hervorragenden Arbeit der kompletten Krones Mannschaft haben wir 2013 unsere ehrgeizigen Pläne erfüllt und alle wesentlichen finanziellen Ziele erreicht oder sogar übertroffen.

Krones hat 2013 alle finanziellen Ziele erreicht

Der Umsatz von Krones stieg 2013 im Vergleich zum Vorjahr um 5,7 % auf 2,82 Mrd. Euro. Geplant hatten wir ein Wachstum von 4 %.

Bei der EBT-Marge, also dem Ergebnis vor Steuern im Verhältnis zum Umsatz, erreichten wir mit 6,0 % den oberen Rand unserer Prognose von 5,8 bis 6,0 %.

Beim Return on Capital Employed, also dem ROCE, übertraf Krones mit 16,7 % den angepeilten Wert von 15,0 %. Der ROCE gibt Auskunft darüber, wie effizient ein Unternehmen mit dem eingesetzten Kapital arbeitet.

Nach diesem ersten Überblick erläutere ich Ihnen nun die wichtigsten Konzernkennzahlen 2013 von Krones ein wenig näher.

Auftragseingang lag im Rahmen der Erwartungen

Beginnen möchte ich mit dem Auftragseingang. Der Wert der Bestellungen legte im Vergleich zum Vorjahr um 3,2 % auf 2,81 Mrd. Euro zu. Wie Sie an den Pfeilen auf der linken Seite des Charts sehen können, entwickelte sich der Auftragseingang in Regionen wie Afrika/Mittlerer Osten und Asien/Pazifik gut. In China konnten wir das sehr hohe Niveau der Vorjahre nicht erreichen, was wir aber so erwartet hatten. Anlass zur Sorge besteht nicht, denn China bietet nach wie vor gutes Potential für die Produkte und Dienstleistungen von Krones und wird in der Zukunft wieder auf das gewohnte Niveau zurückkehren.

Ende 2013 verfügte Krones über einen Auftragsbestand von fast 1 Mrd. Euro.

Wachsender Umsatz und gute regionale Aufteilung

Der Umsatz von Krones 2013 stieg im Vergleich zum Vorjahr um 5,7 % auf 2,82 Mrd. Euro und damit stärker als erwartet. Krones profitierte im vergangenen Jahr von der guten Marktstellung, dem breiten Produkt- und Dienstleistungsangebot sowie den insgesamt zufriedenstellenden gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen.

Der Blick auf die regionale Umsatzverteilung beweist, dass Krones international breit aufgestellt ist und vorübergehende Nachfrageschwankungen wie beispielsweise in China durch Zuwächse in Westeuropa und in Regionen wie dem Mittleren Osten/Afrika und Asien/Pazifik überkompensieren konnte.

Insgesamt wirkte sich die starke Wettbewerbsposition des Unternehmens in den Schwellenländern positiv aus. 2013

erwirtschaftete Krones 58,2 % des Konzernumsatzes in den Emerging Markets.

Ergebnis

Nun zu den Ergebniszahlen von Krones. Das Wichtigste vorweg: Trotz eines unverändert wettbewerbsintensiven Preisniveaus verbesserte Krones 2013 die Ertragskraft. Positiv wirkten sich die Maßnahmen des Strategieprogramms „Value“ aus, mit denen wir die Kostenstrukturen unternehmensweit optimieren.

Das Ergebnis vor Steuern (EBT) stieg auf 169,7 Mio. Euro nach 99,1 Mio. Euro im Vorjahr. Dabei ist zu berücksichtigen, dass das Vorjahresergebnis von einem Sondereffekt aus der Beilegung der Rechtsstreitigkeiten in Zusammenhang mit der Insolvenz des Kunden Le-Nature's, USA, in Höhe von 37,8 Mio. Euro belastet war.

Wir hatten Sie hierüber in der letzten Hauptversammlung ausführlich informiert.

Krones erwirtschaftete 2013 eine EBT-Marge von 6,0 %. 2012 betrug die um den Sondereffekt Le-Nature's bereinigte EBT-Marge 5,1 %. Inklusiv des Sondereffekts lag sie bei 3,7 %.

Krones konnte die Ertragskraft steigern, weil wir die Produktivität im Unternehmen erhöhten. Sowohl der Materialaufwand als auch der Personalaufwand stiegen 2013 unterproportional zu Umsatz und Gesamtleistung an. Demzufolge verringerten sich die entsprechenden Aufwandsquoten.

Nach Steuern verdiente Krones im vergangenen Jahr 119,4 Mio. Euro. Das entspricht einem Ergebnis je Aktie von 3,84 Euro. 2012 lag das Ergebnis je Aktie bei 2,26 Euro.

ROCE und Working Capital verbessert

Neben dem Umsatz, dem Ergebnis vor Steuern sowie der EBT-Marge ist der ROCE eine wesentliche Steuerungsgröße von Krones.

2013 steigerte Krones den ROCE auf 16,7 %. Damit hat das Unternehmen das ROCE-Ziel für 2013 von 15,0 % übertroffen. Im Vorjahr lag der ROCE, bereinigt um den Sondereffekt Le-Nature's, bei 13,7 %.

Weiter verringern konnten wir die Relation des Working Capitals, also des betriebsnotwendigen Kapitals, zum Umsatz. Der Durchschnitt dieser Kennzahl der vier Quartale 2013 lag mit 24,2 % unter dem Wert des Vorjahres von 25,0 %. Je niedriger diese Kennzahl ist, umso mehr Kapital ist im Unternehmen frei verfügbar.

Free Cashflow

Stark verbessern konnte Krones den Free Cashflow 2013. Neben dem deutlich gestiegenen Ergebnis wirkten sich die höheren zahlungsunwirksamen Aufwendungen, die sich im Wesentlichen aus erhöhten Rückstellungen und Abschreibungen zusammensetzen, positiv auf den Cashflow aus.

2013 erwirtschaftete Krones einen Free Cashflow von 67,0 Mio. Euro. Damit lag er mehr als doppelt so hoch wie 2012. Nutzen werden wir den erwirtschafteten Cashflow zur Finanzierung unseres Wachstums, um auch in Zukunft schuldenfrei zu bleiben und natürlich zur Zahlung der Dividende.

Bilanz – starke Eigenkapital- und Liquiditätsposition

Auf genaue Erläuterung der einzelnen Bilanzpositionen möchte ich verzichten. Das Wichtigste ist jedoch, dass Krones nach wie vor über eine äußerst solide Finanz- und Kapitalstruktur verfügt. Ende 2013 hatte Krones keinerlei Bankschulden, liquide Mittel von 240 Mio. Euro und eine Eigenkapitalquote von 42,6 %.

Nach der Erläuterung der Konzernkennzahlen gehe ich nun kurz auf die Entwicklung in den drei Segmenten von Krones ein.

Maschinen und Anlagen zur Produktabfüllung und -ausstattung

Beginnen möchte ich mit unserem Kernsegment „Maschinen und Anlagen zur Produktabfüllung und -ausstattung“. Krones wollte 2013 in diesem Segment leicht wachsen. Dies ist uns gelungen. Der Umsatz stieg um 3,0 % auf 2,33 Mrd. Euro. Der Anteil des Kernsegments am Konzernumsatz lag 2013 bei 85,0 %.

Beim Ergebnis machte das Segment deutliche Fortschritte. Positiv wirkte sich die Umsetzung der Schlüsselthemen 2013 aus. Wir haben das LCS-Geschäft regional

ausgebaut, Kosten reduziert und das Produktprogramm in der Pack- und Palettiertechnik weiter modularisiert. Durch den zunehmend lokalen Einkauf an unseren internationalen Standorten konnten wir Materialkosten einsparen.

Alles in allem verbesserte sich das Segmentergebnis vor Steuern 2013 von 120,4 Mio. im Vorjahr auf 174,5 Mio. Euro. Zu berücksichtigen ist, dass sich der außerordentliche Aufwand für die Beilegung der bereits erwähnten US-Rechtsstreitigkeiten in Höhe von 37,8 Mio. Euro im Vorjahr im Ergebnis des Kernsegments niederschlug.

Aber auch die operative Ertragskraft des Segments stieg 2013. Die EBT-Marge, also das Segmentergebnis vor Steuern im Verhältnis zum Segmentumsatz, erreichte 7,5 %. 2012 betrug die um den außerordentlichen Aufwand bereinigte EBT-Marge 6,9 %.

Maschinen und Anlagen zur Getränkeproduktion/Prozesstechnik

Nun zum Segment „Maschinen und Anlagen zur Getränkeproduktion/Prozesstechnik“.

In der Prozesstechnik kletterte der Umsatz 2013 um 24,5 % von 311,9 Mio. Euro im Vorjahr auf 388,2 Mio. Euro. Zu dem hohen Wachstum trugen einige große Projekte bei, die Krones 2013 für internationale Brauereien in Schwellenländern abwickelte. Zugelegt hat aber auch der Umsatz mit Produkten, die zur Herstellung und Behandlung alkoholfreier Getränke verwendet werden.

Wichtige Themen in der Prozesstechnik waren 2013 der Ausbau des Komponentengeschäfts und die Erweiterung des Produktportfolios für die Herstellung und Behandlung alkoholfreier Getränke.

In diesem Segment sind auch unsere Aktivitäten in der Intralogistik abgebildet. Intralogistik bedeutet im Wesentlichen die Planung und Realisierung von automatisierten Hochregallagern.

Deshalb möchte ich Ihnen an dieser Stelle Informationen zur Klug GmbH geben. Krones hatte ja Anfang 2013 die eigenen Aktivitäten in der Intralogistik beendet und sich an der Klug GmbH mit 26 % beteiligt. Als Minderheitsgesellschaftlicher waren wir nur eingeschränkt in die operativen Themen des Unternehmens eingebunden.

Der Anbieter von Intralogistikleistungen geriet Ende 2013 in wirtschaftliche Schwierigkeiten, weshalb wir bereits im Abschluss 2013 bilanziell vorsorgten und den Buchwert unserer Beteiligung komplett abschrieben. Dies belastete das Segmentergebnis mit 5 Mio. Euro. Mittlerweile hat Klug Insolvenz angemeldet.

Aufgrund des außerordentlichen Aufwands erreichten wir das angestrebte ausgeglichene Ergebnis in der Prozesstechnik 2013 nicht. Mit minus 2,5 Mio. Euro war das Ergebnis vor Steuern dennoch deutlich besser als im Vorjahr. 2012 lag das EBT bei minus 13,6 Mio. Euro.

Maschinen und Anlagen für den unteren Leistungsbereich

Abschließend der Blick auf unser kleinstes Segment „Maschinen und Anlagen für den unteren Leistungsbereich“, das die Tochtergesellschaft Kosme abdeckt.

Bei Kosme legte der Umsatz im Vergleich zum Vorjahr um 3,4 % auf 97,2 Mio. Euro zu, blieb aber insgesamt unter den Erwartungen. Wir konnten zwar das LCS-Geschäft ausbauen und die Position von Kosme im Markt für Lebensmittel und Kosmetik stärken, dennoch waren die Kapazitäten zu ungleichmäßig ausgelastet. Deshalb verpassten wir auch bei Kosme das angepeilte ausgeglichene Ergebnis. Nach minus 7,6 Mio. Euro im Vorjahr lag das EBT 2013 bei minus 2,3 Mio. Euro.

Trotz des Wermutstropfens, bei unseren beiden kleineren Segmenten die Ziele nicht vollständig erreicht zu haben, ziehen wir das Fazit, dass Krones 2013 ordentlich gewirtschaftet und seinen Erfolgskurs fortgesetzt hat. Davon sollen natürlich auch Sie, meine Damen und Herren, als Aktionärinnen und Aktionäre der Gesellschaft profitieren.

Dividendenentwicklung

Deshalb möchte ich jetzt zur Dividende kommen. Vorstand und Aufsichtsrat schlagen Ihnen heute vor, dass Krones für das Geschäftsjahr 2013 eine Dividende je Aktie von 2,00 Euro ausschüttet. Gegenüber der letztjährigen Dividende von 0,75 Euro je Aktie ist das ein deutlicher Aufschlag.

Wir möchten hier jedoch keine falschen Erwartungen wecken. Die Steigerung und die Höhe der Dividende, die wir vorschlagen, ist stark vom Effekt des Verkaufs der

eigenen Aktien, die Krones gehalten hat, geprägt. Also in dieser Höhe ein außerordentliches Ereignis.

Wie sich unsere Dividendenpolitik gestaltet und sich der Dividendenvorschlag 2013 zusammensetzt, möchte ich Ihnen kurz erläutern: Unser Dividendenvorschlag für das Geschäftsjahr 2013 wurde von zwei wesentlichen Faktoren geprägt. Der Erste ist die Änderung unserer grundsätzlichen Dividendenpolitik. Bislang lautete die Dividendenpolitik von Krones, dass 20 bis 25 % des Konzernjahresüberschusses an die Aktionäre ausgeschüttet werden sollen. Vorstand und Aufsichtsrat von Krones beschlossen im November 2013, künftig 25 bis 30 % des Konzernjahresüberschusses an die Aktionäre auszuschütten. Diese neue Regel gilt erstmals für das Geschäftsjahr 2013. Bei einem Ergebnis je Aktie von 3,84 Euro entspricht eine Dividende von 1,00 Euro 26 % des Konzernergebnisses.

Verkauf eigener Aktien

Als zweiten und außerordentlichen Faktor haben wir den Erlös aus dem Verkauf der eigenen Aktien für den Dividendenvorschlag berücksichtigt.

Wie Sie vielleicht noch wissen, hat Krones im ersten Halbjahr 2009 aufgrund der damals sehr günstigen Bewertung insgesamt rund 1,4 Mio. eigene Aktien an der Börse zurückgekauft, dies entspricht ca. 4,5 % aller Krones Aktien. Hintergrund damals war, den Kurs zu stützen und sich mit dem Kauf von eigenen Aktien strategische Optionen zu schaffen. Der durchschnittliche Kaufpreis lag bei 25,93 Euro je Aktie. Damit kostete uns der Rückkauf insgesamt rund 37 Mio. Euro.

Diese Aktien haben wir am 25. April vergangenen Jahres an deutsche und internationale institutionelle Investoren verkauft. Der Verkaufspreis je Aktie lag bei 52,55 Euro. Damit flossen uns brutto, also vor Abzug von Kosten, rund 75 Mio. Euro zu. Die Entscheidung 2009 Aktien zuzukaufen hat sich als strategisch absolut richtig und sehr erfolgreich erwiesen.

Ein wesentlicher Grund für die Platzierung der eigenen Aktien 2013 war, dass wir mit dem Verkauf unsere Stellung im MDAX festigen konnten. Denn zur Berechnung der für die MDAX-Mitgliedschaft relevanten Marktkapitalisierung zieht die Deutsche Börse nur die Aktien im Streubesitz heran. Vor dem Verkauf der eigenen Aktien rangierte Krones bei der Marktkapitalisierung

nur auf Rang 46 der insgesamt 50 MDAX-Werte. Damit war die Gefahr groß, dass Krones vom MDAX in den SDAX absteigen muss und damit viele institutionelle Anleger das Interesse an unserer Aktie verlieren. Nach der Platzierung der eigenen Aktien und der damit einhergehenden Erhöhung des Streubesitzes von rund 42 % auf rund 47 % konnte Krones seine Position im MDAX stärken und kletterte auf Rang 39 der Marktkapitalisierungs-Rangliste.

Unter dem Strich haben wir beim Verkauf der Aktien rund 38 Mio. Euro mehr Erlöst, als wir für den Rückkauf 2009 bezahlt hatten. Ganz wichtig ist an dieser Stelle, dass dies keinerlei Auswirkungen auf das Ergebnis von Krones hatte. In der Gewinn- und Verlustrechnung 2013 taucht dieser Betrag also nicht auf. Durch den Verkauf der Aktien erhöhte sich nur das Eigenkapital, nicht das Ergebnis.

Wir wollen nun Sie, unsere Aktionärinnen und Aktionäre an dem Erlös aus dem Verkauf teilhaben lassen, und zusätzlich 1,00 Euro je Aktie ausschütten. Zusammen mit der, ich nenne es der Einfachheit halber „Regeldividende“ von 1,00 Euro je Aktie, ergibt sich unser heutiger Dividendenvorschlag von 2,00 Euro je Aktie.

Aktienkursentwicklung

Neben der Dividende ist auch die Kursentwicklung der Krones Aktie sehr erfreulich.

2013 legte der Kurs der Krones Aktie um 32,8 % zu. Erfreulicherweise hat sich der Kursaufschwung im neuen Jahr fortgesetzt. Der gestrige Schlusskurs von 75,12 Euro lag um 20,3 % höher als der Kurs zum Jahreswechsel. Somit hat der Aktienkurs in den letzten Tagen seinen Höchststand erreicht.

1. Quartal 2014 – wichtige Kennzahlen im Überblick

Mit ein Grund für die positive Aktienkursentwicklung seit Jahresbeginn waren unsere Zahlen für das erste Quartal 2014, die ich Ihnen jetzt kurz vorstelle.

Trotz der insgesamt schwierigen Bedingungen konnte Krones sein Wachstum im Jahresanfangsquartal 2014 fortsetzen. Der Umsatz stieg um 2,9 % auf 703,0 Mio. Euro. Der Auftragseingang verbesserte sich sogar um 7,8 %. Dieser deutliche Anstieg rührt daher, dass Orders aus

dem eher schwachen vierten Quartal 2013 ins erste Quartal 2014 rutschten. Für das Gesamtjahr erwarten wir, dass sich der Anstieg des Auftragseingangs dem geplanten Umsatzwachstum von vier Prozent annähert.

Das Ergebnis vor Steuern legte von Januar bis März 2014 um 10,8 % auf 43,1 Mio. Euro zu. Die EBT-Marge stieg von 5,7 % im Vorjahr auf 6,1 %. Ausschlaggebend hierfür waren die Maßnahmen des „Value“-Programms, mit denen wir die Effizienz des Unternehmens steigern. Von der Preisseite gab es keine Unterstützung.

Zudem hat Krones im ersten Quartal den Return on Capital Employed (ROCE) von 15,1 auf 15,4 % gesteigert. Den Free Cashflow, also den aus der Geschäftstätigkeit erzielten Nettozufluss an liquiden Mitteln, verbesserte Krones um 41,9 Mio. Euro auf minus 40,2 Mio. Euro. Dass der Free Cashflow unterjährig negativ ist, stellt für unser Geschäft nichts Ungewöhnliches dar.

1. Quartal 2014 – Umsatz- und Ergebnisentwicklung Segmente

Nun noch ein paar Worte zur Entwicklung unserer drei Segmente im ersten Quartal 2014. Im Kernsegment „Maschinen und Anlagen zur Produktabfüllung und -ausstattung“ ging der Umsatz im ersten Quartal 2014 im Vergleich zum Vorjahr zwar geringfügig zurück. Wir erwarten aber, dass das Kernsegment in den kommenden Quartalen auf den Wachstumspfad zurückkehrt. Aufgrund optimierter Kostenstrukturen stieg das Ergebnis vor Steuern um 4,6 % auf 41,4 Mio. Euro.

Im Segment „Maschinen und Anlagen zur Getränkeproduktion/Prozesstechnik“ kletterte der Umsatz von Januar bis März 2014 um 25,5 % auf 103 Mio. Euro. Hier erwarten wir, dass sich die Wachstumsrate in den kommenden Quartalen deutlich verringern wird und auf normales Niveau einzwängt. Positiv ist, dass Krones im ersten Quartal in diesem Segment den Turnaround schaffte. Das Ergebnis vor Steuern verbesserte sich von minus 0,5 Mio. Euro im ersten Quartal 2013 auf plus 1,8 Mio. Euro.

Wie geplant leicht rückläufig war der Erlös im kleinsten Unternehmenssegment „Maschinen und Anlagen für den unteren Leistungsbereich/Kosme“. Mit minus 0,1 Mio. Euro war das Segmentergebnis vor Steuern aufgrund der stabilen Auslastung im ersten Quartal nur noch leicht negativ.

Ausblick 2014

Abschließend will ich Ihnen nun einen Ausblick auf das Geschäftsjahr 2014 präsentieren.

Krones ist nicht so stark von der Konjunktur abhängig wie viele andere Maschinenbauer, weil wir mit unseren Produkten und Dienstleistungen nah an den menschlichen Grundbedürfnissen „Essen und Trinken“ sind. Ganz abkoppeln können wir uns vom gesamtwirtschaftlichen Geschehen aber nicht. Daher ein kurzer Blick auf die Weltwirtschaft.

Wirtschaftliches Umfeld

Insgesamt sind Konjunktexperten des Internationalen Währungsfonds (IWF) für 2014 optimistisch. Gemäß den jüngsten Prognosen erwarten sie, dass die Wachstumsdynamik im Vergleich zu 2013 zunimmt und die Weltwirtschaft 2014 um 3,6 % wächst. Im Vorjahr waren es 3,0 %.

Betrachtet man das erwartete Wachstum in den einzelnen Regionen, so fällt auf, dass der Wachstumsbeitrag der reifen Industrieländer zunimmt. In den USA soll das Bruttoinlandsprodukt (BIP) um 2,8 % wachsen nach nur 1,9 % im Vorjahr. Der Euro-Zone traut der IWF nach der Rezession wieder leichtes Wachstum zu. Um 1,2 % dürfte das BIP im Euro-Raum steigen.

Die höchsten Wachstumsraten dürften aber unverändert die Schwellen- und Entwicklungsländer erreichen. Das chinesische Wirtschaftswachstum schwächt sich zwar ab, aber mit +7,5 % ist die BIP-Steigerung ansehnlich. Auch die Emerging Markets in Asien, Afrika und Lateinamerika dürften 2014 ordentlich wachsen.

Man darf aber die Gefahren für die globale Konjunktur nicht ausblenden. So besteht grundsätzlich das Risiko, dass die Notenbanken, vor allem die der USA, ihre expansive Geldpolitik zu früh beenden und die Zinsen erhöhen. Darunter würden vor allem die Schwellen- und Entwicklungsländer leiden, weil internationale Investoren zunehmend Kapital aus diesen weniger gefestigten Volkswirtschaften abziehen würden.

Zudem haben die geopolitischen Risiken gerade in den vergangenen Wochen deutlich zugenommen. Hier sind die Entwicklungen in der Ukraine, im Irak oder in Thailand noch nicht absehbar. Noch ist ihr Einfluss auf

die Weltwirtschaft gering, bei weiterer Eskalation könnte sich dies aber deutlich ändern.

Aktuell sind die Aussichten für die Weltwirtschaft 2014 gut. Auch deshalb sind wir, was unsere Geschäfte betrifft, vorsichtig optimistisch, vorausgesetzt, die geopolitischen Krisenherde weiten sich nicht aus und werfen keine Schatten auf unser Geschäft.

Jetzt zum konkreten Ausblick auf das laufende Geschäftsjahr 2014 und unser Strategieprogramm „Value“ sowie den mittelfristigen Zielen. Im Fokus steht nachhaltiges und profitables Wachstum.

Ausblick 2014 Krones Konzern

Insgesamt sind wir zuversichtlich, 2014 ein Umsatzwachstum von 4 % zu erreichen. Vom Preisniveau erwartet Krones nur geringe Unterstützung. Die Ertragskraft

soll dennoch erneut steigen. Wir rechnen 2014 mit einer EBT-Marge von rund 6,2 %. Bei unserer dritten Zielgröße, dem ROCE, peilen wir im laufenden Jahr mehr als 16 % an.

Krones sollte sich damit 2014 seinem mittelfristigen Ziel 7/7/20, das wir uns im Rahmen des „Value“ Programms gesetzt haben, weiter annähern. Die drei Zahlen stehen für ein durchschnittliches jährliches Umsatzwachstum von 5 bis 7 %, eine EBT-Marge von 7 % sowie eine ROCE von 20 %.

Meine Damen und Herren, wir sind zuversichtlich, dass Krones in der Erfolgsspur bleibt und wir unsere mittelfristigen Ziele erreichen. Auch wenn noch viel Arbeit vor uns liegt.

Ich danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit und gebe das Wort nun zurück an Herrn Baumann!